



Sie fühlen sich gemeinsam für das Futter verantwortlich: Futterbrigadieleiter Helfried Beylich, Gottfried Schulze, Leiter in der Jung-rinderaufzucht, Komplexschlosser Dieter Schumann und Mechanisator Heinz Schulze. Darüber geht es im Gespräch mit Peter Wallas (v. r. n. l.), Parteisekretär der LPG (P) Ebersbach.

Foto: W. Kossack

neuen Investitionsmaßnahmen vertraut zu machen. Beispielsweise fanden ein Meliorationsobjekt für 150 Hektar und eine moderne Saatgutlagerhalle ihr reges Interesse.

Weiter wurde angeregt, in den Erfahrungsaustausch am Tag der Flurbesichtigung die Viehpfleger noch stärker einzubeziehen. Sie stellen jetzt ihren Kooperationspartnern in der Pflanzenproduktion und ihren Berufskollegen aus dem VEG und den anderen LPG Tierproduktion ausgewählte Tierbestände vor. Es fand ein Gedankenaustausch darüber statt, wie das von der Feldwirtschaft bereitgestellte Futter noch effektiver für den Leistungszuwachs einzusetzen ist. Zum Abschluß der gemeinsamen Flurbesichtigung werden die besten Genossenschaftsbauern, Arbeiter und Kollektive öffentlich geehrt. Das gegenseitige Verständnis zwischen der Fut-

terbrigade und den Melkerkollektiven wurde auch durch einen gemeinsamen Wettbewerb, den unsere Parteiorganisation angeregt hat, erhöht. Er hält die Futterfahrer dazu an, das Futter täglich pünktlich und in guter Qualität zu den Ställen anzuliefern. Die Viehpfleger ringen darum, das bereitgestellte Futter so effektiv wie möglich einzusetzen. Über die täglichen Ergebnisse der Planerfüllung wird öffentlich informiert. Die Quartalsauswertung erfolgt in einer gemeinsamen Brigade Versammlung. Die bisher erreichten Wettbewerbsergebnisse können sich sehen lassen. Alle LPG und das VEG haben ihre Planaufgaben in der Milchproduktion wesentlich überboten. Niemand versucht heute mehr, die eigenen Unzulänglichkeiten mit dem Hinweis auf Mängel beim Kooperationspartner zu verdecken. Den Viehpflégern

Leserbriefe

richte ich besondere Aufmerksamkeit darauf, das innerparteiliche Leben in unserer Grundorganisation so zu gestalten, daß alle Genossen eine kämpferische Leistungsbereitschaft, Kollektivität, bewußte Disziplin und politisch-ideologische Standhaftigkeit entwickeln. Persönliche Gespräche mit jedem Genossen haben daran einen wesentlichen Anteil. Tägliche politische Gespräche mit den Werktätigen sind fester Bestandteil der Tätigkeit der Parteileitung, der staatlichen Leitung und der Genossen in den Leitungen gesellschaftlicher Organisationen. Regelmäßig beraten

sich die Parteimitglieder mit den Werktätigen. Wöchentliche Informationsrunden, der Tag des Meisters, der Treffpunkt Leiter und der Rat der Jugendbrigadiere helfen, das Vertrauensverhältnis zu allen Werktätigen zu festigen und das tägliche politische Gespräch mit ihnen über die Politik der Partei zu organisieren. Ich wirke auch darauf ein, daß regelmäßig alle Parteileitungsmitglieder, der Betriebsdirektor und Fachdirektoren in den Arbeitskollektiven auftreten. Durch klare und überzeugende Antworten auf die Fragen der Werktätigen konnte sich das Vertrauensverhältnis

zwischen den Genossen und Kollegen vertiefen. Die Parteileitung betrachtet die Anleitung, Hilfe und Unterstützung gegenüber den gesellschaftlichen Organisationen unseres Betriebes als eine wichtige Aufgabe. Besonderen Wert lege ich selbst auf ein enges Vertrauensverhältnis zum Jugendverband. Dort begann auch meine politische Entwicklung. Noch heute habe ich eine enge Verbindung zu vielen Jugendfreunden.

Manfred Müller
stellvertretender Parteisekretär
im VEB Fahrzeugelektrik Ruhla,
Betrieb Brotterode